

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

№ 139.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M 00 S, für den Bezirk 2 M, außerhalb des Bezirks 2 M 40 S.

Samstag den 23. November.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S, bei mehrmaliger je 6 S.

1878.

Eisenbahnzüge der Station Nagold vom 15. Oktober an.

Nach Calw: 6.30, 10.45, 6.41, 9.22.
Nach Orb: 5.5, 8.30, 3.5, 7.4.

Zur allgemeinen politischen Lage.

D.V.C. Die friedliche Wendung, welche der Lauf der Dinge seit einiger Zeit genommen hat, tritt immer deutlicher hervor. Alle Mächte stimmen überein in dem Wunsche, den Berliner Vertrag möglichst vollständig durchgeführt zu sehen. Kaiser Alexander speziell hat nicht angestanden, der englischen Regierung über seine Bereitwilligkeit, den Bestimmungen des Vertrags jede nur irgend mögliche Berücksichtigung zu schenken, persönliche Versicherungen zu geben zu lassen. Er hat freilich auch darauf aufmerksam gemacht, daß diese Bereitwilligkeit eine gegenseitige sein müsse: nur eine vollständige Ausführung des Vertrags seitens der Türkei werde es ihm ermöglichen, seine Truppen gänzlich zurückzuführen, denn das russische Blut könne nicht umsonst geflossen sein. Gleichzeitig ließ er die Porte an die vom Congreß beschlossenen Gebietsabtretungen sowie an die Verpflichtung, die vom Berliner Vertrag unberührt geliebten Punkte mit Rußland privatim zu regeln, erinnern.

Da die Nichtigkeit dieser Auffassung der Sachlage nicht anzufechten ist, so haben die russischen Kundgebungen neues Leben in die türkische Regierungsmaschine hineingebracht: n. A. hat die Porte nicht nur die Gebietsabtretung an Griechenland im Prinzip zugegeben und wie es heißt, sogar schon Commissare zu Verhandlungen mit der griechischen Regierung ernannt, sie will neuerdings auch mit der Einführung der versprochenen Reformen vorgehen und gibt ihren ersten Willen durch die Ernennung reformfreundlicher Generalgouverneure, wie Midhat Paschas für Syrien und Karatheodori Paschas für Aecia, zu erkennen.

Ob es der Porte selbst unter Voraussetzung des besten Willens gelingen wird, den ihr auferlegten Verbindlichkeiten nachzukommen, ist heute allerdings ebenso zweifelhaft wie früher. Die Hoffnung, daß der Berliner Vertrag nach einigen Monaten vollständig ausgeführt sein und die russische Armee dann den Rückmarsch antreten werde, wird im Gegentheil wohl Niemand im Ernste hegen. Trifft man doch jetzt schon, aller Friedensversicherungen ungeachtet, auf russischer wie auf türkischer Seite Vorbereitungen zu einem im Frühjahr bevorstehenden neuen Zusammenstoß! Aber die Besorgnis vor der Entzündung eines neuen Weltbrandes tritt doch immer weiter zurück.

Selbst den Mächtigsten sind seit den bedeutenden Leistungen des Kaisers Franz Joseph in West die Augen darüber aufgegangen, daß er nicht im entferntesten daran denkt, Rußland mit Gewalt entgegenzutreten, alle unfreundlichen Bemerkungen seiner Minister über die nordische Macht vielmehr nur dazu dienen sollen, den Ungarn Sand in die Augen zu streuen und Oesterreich eventuell eine hinreichende Beteiligung an der Theilung der türkischen Erbschaft zu sichern. Das fortdauernde Einverständnis der Dreifaltigkeitsmächte schließt aber nach wie vor jeden ernstlichen Widerspruch seitens der übrigen Mächte aus. England insbesondere sieht sich nicht nur durch die Schwierigkeiten des afghanischen Krieges, sondern auch durch Frankreichs selbständiges Auftreten in allen das Mittelmeer betreffenden Fragen an einer kriegerischen Action gegen Rußland auf dem Gebiete der europäischen Türkei gehindert. Man nimmt daher wohl nicht mit Unrecht an, daß Graf Schadowoff es fertig bringen werde, nachdem er Jordan bei Franz Joseph für Rußlands Wünsche ein geneigtes Ohr gefunden, auch in London die gewünschte Verständigung herbeizuführen.

Die Aussicht auf eine friedliche Weiterentwicklung des orientalischen Dramas ist um so begründeter, als die deutsche Reichsregierung notorisch ihre Vermittlungsbüchse an den entscheidenden Punkten von neuem eingesetzt hat. Welche europäische Regierung sollte überhaupt heute, wo alle Staaten nicht bloß unter einer wirtschaftlichen Nothlage leiden, sondern sich auch durch die Agitationen der rothen Internationale in ihren Grundlagen bedroht sehen, so thöricht sein, ihre Kräfte in einem auswärtigen Kriege aufzuwenden? Die gemeinsame Gefahr, auf welche unser Kaiser schon nach dem ersten Attentat hingewiesen und deren Vorhandensein sich bei dem jüngsten Mordanfall nur

allzu deutlich gezeigt hat, wird wenigstens das Gute haben, daß sie wirksam dazu beiträgt, die Verstellung eines freundschaftlichen Einverständnisses über die Lösung der orientalischen Wirren zu fördern.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Aus dem Horber Oberamt, 19. Nov. In der vergangenen Woche haben die Bierbrauer in unserer Oberamtsstadt, deren es nicht wenige gibt, eine Versammlung abgehalten, auf deren Tagesordnung die gleichzeitige Einführung eines Bierpreises stand. Mit überwiegender Majorität wurde beschlossen, fortan ein gehaltreiches Bier zu brauen, das den bekannten ausgezeichneten Ruf des Horber Biers aufrecht zu halten geeignet sei, daß man dagegen aber auch den Preis per Liter auf 24 S festgesetzt erhalten wolle, ein Preis, gegen den, vorausgesetzt, daß die Fassung der Bierbrauer erfüllt wird, gewiß nichts eingewendet werden könnte.

(T. Chr.)
Stuttgart, 19. Novbr. Die 57. Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde um 11 Uhr durch den Herrn Präsidenten v. Hölder eröffnet. Derselbe wies in seiner Begrüßungsrede auf die großen und wichtigen Aufgaben hin, welche zur Beratung vorliegen. Es handelte sich in erster Reihe um die Einführung der neuen Reichsjustizgesetze und gelte es, dieselben unseren Zuständen anzupassen. Der zweite Hauptgegenstand der Beratungen wird der Finanzetat pro 1879-81 sein. Es werden diese Aufgaben die ganze Hingebung und Arbeitskraft der Mitglieder erfordern. Das Andenken des kürzlich verstorbenen Abg. Vogel von Hall ehrt die Versammlung über Auforderung des Präsidenten durch Erheben von den Sitzen. Es erfolgt sodann die Erledigung einiger Urlaubsgesuche. Die Regierung überreichte eine Note betreffend eine neue Geleisvorlage über die besonderen Bedürfnisse bei der Postverwaltung. Diese Vorlage wird der volkswirtschaftlichen Kommission zur Beratung übergeben. Es werden dann noch verschiedene Petitionen verlesen und an die Kommissionen vertheilt, darunter die Eingaben der Gemeinden von Mengen, Dietenheim und Murrhardt um Bewilligung der Errichtung von Amtsgerichtshäusern in diesen Gemeinden. Der Abg. Doll (Weißenlingen) erstattet Bericht Seitens der Legitimations-Kommission. Posthalter Ketter wird als Abg. von Heidenheim bestätigt. Die Kammer tritt nun in die Beratung des Berichts der Finanzkommission ein über den Entwurf des Hauptfinanzetats für 1879/81, betreffend die Reise der Naturalien. Den Bericht erstattet der Abg. Egeldaaß (Gerabronn), der die billigeren Ansätze der Finanzkommission verteidigt. Der Staatsminister v. Kerner spricht für die höheren Ansätze der Regierung. Der Vicepräsident v. Schwandner empfiehlt im Hinblick auf die Finanzlage des Landes die niedrigeren Ansätze. Abg. Wohl spricht für den Regierungsvoranschlag. Trotz der nochmaligen Befürwortung des Regierungsvorschlags durch den Finanzminister wird der Kommissionsantrag angenommen. Das Gesetz des Abg. Stalla (Calw) um Austritt aus der Finanzkommission wird bewilligt. — 20. Nov. 58. Sitzung. Die ersten Gegenstände der Tagesordnung waren die Kommissions-Ergänzungsanträge. Als vierter und letzter Gegenstand kommt die Beratung des Berichts der verstärkten Justizgesetzgebungs-Kommission über den Entwurf eines Ausführgesetzes zum Reichsjustizperksionsgesetz. Berichterstatter v. Kern gibt in einem längeren Vortrag zunächst Auskunft über den Stand der Kommissionsarbeiten. Sodann geht er über zu den Gesichtspunkten, welche die Kommission bei ihren Beratungen geleitet haben, wozu namentlich gehört, daß das Bewährte der Landesgesetzgebung beibehalten oder die neue Reichsgesetzgebung daran gepaßt werde, wie z. B. in unserem Notaria. Sodann sei der finanzielle Gesichtspunkt ins Auge gefaßt, um die Einführung mit dem möglichst geringen Kostenaufwand zu bewerkstelligen. Endlich spricht der Herr Berichterstatter noch von den Änderungen, denen dadurch unsere Landesgesetzgebung unterworfen werden müsse. Staatsminister der Justiz v. Mittnacht bezeugt den Standpunkt der Regierung zu der vorliegenden Gesetzgebung und theilt mit, daß noch zwei Gesetzesentwürfe, die hierzu gehören, bei der Regierung in Vorbereitung sind und bald werden vorgelegt werden. Der erste betrifft das Verfahren der Verwaltungsbehörden bei Behandlung der Zoll- und Steuerdefraudationen und der andere ein Fortschreibegesetz. Der Kommissionsantrag auf Eintreten in die Beratung der einzelnen Artikel wird einstimmig angenommen.

Stuttgart, 20. Nov. Gestern waren Stadt Schultheiß Rüd., Professor v. Soden und die Gemeinderäthe A. Schmidt und A. Weis als Deputation von Eßlingen bei dem Präsidenten des R. Staats-

ministeriums v. Mittnacht, um für die Errichtung eines Landgerichts in Eßlingen zu petitioniren. Die Deputation wurde vom Minister wohlwollend empfangen und ihr die Zusage gemacht, daß sobald ein Landgericht für Eßlingen und die Nachbarorte ein Bedürfnis werden sollte, an Eßlingen gedacht werde.

Stuttgart, 20. Nov. Die Nachricht, es habe ein Nekrut gestern einen Selbstmordversuch gemacht, ist unrichtig, da derselbe in Folge der Dunkelheit nur den Weg auf die Brücke bei Berg verfehlt hat und in den Neckar gefallen ist.

Laupheim, 19. Nov. Heute Abend ist die Rabenwirtschaft niedergebrannt.

Von der Alb, 19. Nov. In Münstingen wurde heute ein Mann zur Erde bestattet, der sich auf sonderbare Weise das Leben nahm. Ein junger, geachteter Kaufmann in den besten Verhältnissen, war von einem inneren Leiden befallen, von dessen Unheilbarkeit er überzeugt war. Nachdem er kürzlich einen Vergiftungsversuch angestellt hatte, verfiel er bald hernach in Fieber und wurde in die Heil- und Pflegeanstalt Winnenden verbracht. Kaum dort angekommen, brach er in einem unbewachten Augenblick ein zusammengeballtes Tuch mit voller Energie in den Schlund hinab, woran er erstickte. Ein gebildeter Mann, liebenswürdiger Gesellschafter und guter Charakter wird er in weiten Kreisen bedauert. (Sch. M.)

München, 18. Novbr. Vom inneren bayer. Walde wird gemeldet, daß dort der Schneefall seit dem 14. d. ein außerordentlich starker ist. Die Feldwege, welche einzelne Dörfer mit einander verbinden, sind total verschneit und ist jeder Verkehr gänzlich abgeschnitten. — An der böhmischen Grenze liegt der Schnee mehrere Fuß hoch.

Der Münchener Polizeibericht meldet: Heute früh wurde auf dem Viktualienmarkt dahier eine alte Schnapstrinkerin ertrunken aufgefunden.

Würzburg, 18. Nov. Vorgestern ereignete sich hier ein scheußlicher Raubmord, der um so merkwürdiger ist, als die That in der Mittagszeit zwischen 12 und 2 Uhr in einem von vielen Familien bewohnten und als Ausgabedort einer Zeitung um diese Stunde gerade von Zeitungsholern äußerst belebten Hause geschehen sein muß. Der Ermordete ist der ehemalige Weinhändler, nunmehr Privatier, C. Franz, von Her. Er wurde mit zerflegener Schadel im Vorplage vor seiner Wohnung aufgefunden; ein doppelter Bruch des Armes läßt darauf schließen, daß sich der Angegriffene zur Gegenwehr setzte, zugleich sind ihm 3 Rippen des Brustkorbs mit solcher Gewalt eingetreten, daß wie der Sektionsbefund ergab, der eine Lungenflügel geplagt war. 2 der That verdächtige Individuen sind verhaftet worden; doch ist man denselben bis jetzt noch nicht auf den Grund gekommen.

Auf der Straße von Freising nach Erding wurde am 12. Nov. eine blutarme Botenfrau wegen dreier Gänse, die sie zu Markte bringen wollte, ermordet.

Darmstadt, 20. Nov. Die Besserung im Befinden des Großherzogs sowie der Prinzessin Irene macht langsame Fortschritte.

In einer Feldmark bei Oscherleben wurde von Knaben mit besonders dafür hergerichteten Stöcken hinter den Pflügen während des letzten Sommers in einem Tage so viel Mäuse getödtet, daß 16 Tragkörbe damit gefüllt waren. Die Zuckersabrik Jagendorf (Kreis Köln) setzte für jede auf ihren Wätern gefangene Maus einen Reichspennig aus. In Folge dessen wurden innerhalb 10 Tagen 74,000 Stück eingeliefert.

Berlin, 19. Nov. In den Reichshallen erschloß sich vergangenen Sonnabend Abend 10 1/2 Uhr während des Concerts ein junger Mann, angeblich aus Liebeskammer. Die Leiche des Unglücklichen wurde forttransportirt, die ohnmächtig gewordenen Weiber wurden mit Wasser bespritzt und — zehn Minuten

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

**Haiterbach,
Gerichtsbezirks Ragold.
Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des
Johann Georg Schvon,
Schreiners von hier,
kommen von der vorhandenen Liegenschaft
am

Montag den 9. Dezember 1878,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem Haiterbacher Rathhause im zwei-
ten und letzten öffentlichen Aufstreich zum
Verkauf:

Acker A.:
Die Hälfte an
P.-Nr. 1205. 23 a 80 m in der langen
Reute neben Karl Maier,
Schlosser, und Johs. Helber,
Glaser,

Anschlag 115 A
Anbot 50 "
Nachgebot 51 "

Acker C.
Zelg Schönberg:
P.-Nr. 1530/1. 15 a 79 m Acker,
1 a 72 m Steinriegel,
17 a 51 m im Röhren-

berg neben der Unterthalhei-
mer Markung und Philipp
Helber, Zimmermann,

Anschlag 300 A
Anbot 170 "
Nachgebot 171 "

P.-Nr. 1475. 21 a 75 m im Röhren-
berg neben Heinrich Braun
und Georg Helber, Strumpf-
webers Wittwe,

Anschlag 300 A
Anbot 150 "
Nachgebot 151 "

Länder:
Die Hälfte an
P.-Nr. 2934. 1 a 51 m im obern Thäle
neben Christian Killinger,
Kübler, und den Anstößern,

Anschlag 25 A
Anbot 5 "
Nachgebot 6 "

P.-Nr. 3552/1. 4 a 25 m in Stauch-
stücken neben Dionysius
Kauschenberger, Hafner, und
Georg Raths Wittwe,

Anschlag 85 A
Anbot 30 "
Nachgebot 31 "

Markung Altmünstra.
Acker,
Zelg Bählwiesen:

P.-Nr. 386/1. 21 a 41 m in Bählwie-
sen neben Philipp Krauß,
Bauer von Altmünstra, und
Christian Braun, Maurer
von hier,

Anschlag 340 A
Anbot 200 "
Nachgebot 201 "

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.
Den 21. November 1878.

K. Gerichtsnotariat.
H. Dambach.

**Oberthalheim,
D. Ragold.**

Holz-Verkauf.

Am Montag den
25. d. Mts.,
von Morgens 9
Uhr an,

verkauft die hiesige Gemeinde aus ihren
Waldungen:
ca. 120 Stück Säglöße, schöne Ware,
30 Rm. Scheiterholz und 1000 Stück
Wellenreis, wozu Liebhaber eingeladen
sind. Zusammenkunft beim Rathhaus.
Den 18. November 1878.

Schultheißenamt.
Schmidler.

**Ragold.
Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des
Friedrich Maier,
Kammachers hier,
kommt die vorhandene Liegenschaft am
Dienstag den 3. Dezember 1878,
Vormittags 11 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause im ersten
öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und
zwar:

Gebäude:
Haus No. 316.

39 m Ein zweistöckiges Wohnhaus mit
gewöhnlichem Keller,
17 m Eine 1¹/₂stöckige Werkstatt,
1 m Abtritt,
32 m Hofraum,

89 m an der neuen Straße, neben der
neuen Kirche und Tuchmacher
Freithaler,

Br. B. A. 2240 A,
Gemeinderathl. Anschlag 2000 A
Hiezu werden Liebhaber eingeladen.
Den 11. November 1878.

K. Gerichtsnotariat.
Buzengeiger.

Spielberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des
Adam Schaible,
Fuhrmanns dahier,

kommt die zur Masse ge-
hörige Liegenschaft ober-
amtsgerichtlichen Auf-
trags zu Folge am
Mittwoch den 11. Dezember ds. Js.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im ersten
öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und
zwar:

auf hiesiger Markung:
Gebäude:
Nr. 72. 2 a 74 m.

Ein zweistöckiges Wohnhaus
mit Scheuer, Stall, Schopf
und gewölbtem Keller hinter
dem Dorf, neben dem Weg
und sich selbst,

Anschlag 2700 A
Gärten:
Parc. 9/1.

13 a 21 m Gras- u. Baumgarten,
48 m Gemüsegarten,
469/1. 15 a 43 m Acker,

29 a 12 m hinter dem Dorf, ne-
ben sich selbst und Adam
Kalmbach, Tagelöhner,

Anschlag 350 A
Wiesen:
Parc. 826. 9 a 32 m im Haiterbach,
neben den Anstößern und sich
selbst,

Anschlag 110 A
Parc. 825/1. 31 a 52 m allda, neben
Jakob Kopp und den An-
stößern,

Anschlag 550 A
Acker,
Zelg Grünendamm:

Parc. 614. 11 a 74 m Acker,
70 m Oebe,
12 a 34 m im grünen
Baum, neben Christian Ziesle
und Joh. Georg Gall,

Anschlag 110 A
Zelg Lehen:
Parc. 1108/1. 23 a 71 m im untern
Lehen, neben Jakob Friedrich
Wadenhut u. Friedrich Koch,
Weber,

Anschlag 250 A
Parc. 1213. 16 a 97 m im Boller,
neben Christian Ziesle und
Friedrich Theurer, Metzger,
Anschlag 130 A

Acker,
Zelg Schornhardt:

Parc. 220. 12 a 16 m in der Schel-
menhede, neben Johannes
Häuser u. Michael Stidel,
Fuhrmann,

Anschlag 115 A
Parc. 474. 15 a 27 m in Dorfsäckern,
neben Johannes Keller und
David Brösamle,

Anschlag 160 A
Parc. 981. 18 a 98 m im obern Lehen,
neben dem Weg u. Johannes
Gall, Fuhrmann,

Anschlag 130 A
Parc. 505. 22 a 37 m in Dorfsäckern,
neben Georg Friedrich
Schaible, Bauer, u. Friedrich
Koch,

Anschlag 190 A
Parc. 469/1. 15 a 43 m in Dorfsäckern,
neben sich selbst und Friedrich
Bürster, Schuster,

Anschlag 175 A
Parc. 470/1. 16 a 23 m in Dorfsäckern,
neben sich selbst beiderseits,

Anschlag 175 A
Parc. 470/1. 16 a 96 m in Dorfsäckern,
neben sich selbst und Adam
Knäupler, Gemeinderath,

Anschlag 175 A
Parc. 380. 27 a 40 m in Birkäckern,
neben Jakob Hajzmann,
Fuhrmann und Adam Gall,
Fuhrmann,

Anschlag 500 A
Parc. 466. 16 a 07 m in Bronnen-
solben, neben Johannes Kel-
ler, Bauer, u. Georg Adam
Burghardt, Bauer,

Anschlag 310 A
Parc. 682. 43 a 10 m in Mergel-
äckern, neben Johann Michael
Bühler, Schmid, und Joh.
Georg Faust,

Anschlag 600 A
Parc. 777/1. 7 a 79 m in Biegeläckern,
neben Jakob Braun und sich
selbst,

Anschlag 90 A
Parc. 928. 15 a 41 m in der Struth,
neben Jakob Broß, Fuhr-
mann, u. Röhleswirth Ruess,
Anschlag 350 A

Parc. 777/1. 7 a 78 m in Biegeläckern,
neben Schultzeiß Theurer u.
sich selbst,

Anschlag 90 A
Auf der Markung Egenhausen:
Wiesen:
Parc. 3061. 39 a 52 m,
3062. 25 a 48 "

65 a 00 m in Non-
hardts-Egert, neben Martin
Koch, Fuhrmann von Alten-
staig und Gottfried Luz,
Käfer von da,

Anschlag 900 A
Acker, Zelg Altenstaig:
Parc. 2620/1. 25 a 13 m im Hochholz,
neben Adam Knäupler, Ge-
meinderath hier, und Louis
Brenner, Metzger von Alten-
staig,

Anschlag 370 A
Parc. 3050. 18 a 57 m in Nonhardts-
Egert, neben den Anstößern
u. der Markung Spielberg,
Anschlag 260 A

Parc. 3041. 27 a 00 m in Nonhardts-
Egert, neben Friedrich Hol-
zinger und Gottlieb Braun,
Anschlag 290 A

Parc. 2334/1. 16 a 14 m auf der
Höhe, neben Johannes Kel-
ler und dem Weg,
Anschlag 170 A

Hiezu werden Liebhaber mit dem An-
fügen eingeladen, daß auswärtige, der
Verkaufs-Commission nicht persönlich be-
kannte Kaufslustige und deren Bürgen
gemeinderäthliche Vermögens-zeugnisse
neuesten Datums mitzubringen haben.
Den 19. November 1878.

K. Amtsnotariat Altenstaig.
Dengler.

**Ragold.
Schwein-Markt.**

Der von der K. Kreisregierung ge-
nehmigte Schweinmarkt in Verbindung
mit dem Wochenmarkt wird jeden Sams-
tag bei dem Hause des Selsensieder
Müller, in der Nähe des Rathhauses,
stattfinden und am 23. ds. erstmals ab-
gehalten, wozu Käufer und Verkäufer
eingeladen werden, und wollen sich die-
selben an den Marktmeister Gemeinderath
Käuser wegen des Platzes wenden.
Den 18. November 1878.

Gemeinderath.

**Alfstätten.
Schafweide-Verpachtung.**

Am Samstag
den 30. Nov.,
d. J.,
Nachm. 1 Uhr,
wird die hiesige
Schafweide, wel-
che im Vorsum-
mer mit 125 Stück, im Nachsommer mit
220 Stück Schafe besahren werden darf,
wieder auf weitere 3 Jahre auf hiesigem
Rathhaus verpachtet.

Dem Gemeinderath unbekannteste Stei-
gerer haben sich mit Prädikats- u. Ver-
mögenszeugnissen auszuweisen.
Den 20. November 1878.

Gemeinderath.
Vorstand Binder.

**Eghausen.
Empfehlung.**

Der hiesigen Gemeinde wurde in Folge
der Errichtung einer Feuerwehr von der
Mobilien-Versicherungs-Gesellschaft „Na-
chen und München“ ein Beitrag von 300
Mark zur Bestreitung der Kosten in an-
erkennenswerther Weise bewilligt und
durch ihren Agenten, Gottfried Ottmer,
Tuchmacher hier, ausbezahlt, was wir
zur Empfehlung dieser Gesellschaft hiemit
veröffentlichen.
Den 20. November 1878.

Gemeinderath.

**Hauptächlich für Glaser
passend!
Agenten-Gesuch.**

Eine der ältesten Glaserversicherungs-
Gesellschaften sucht für Ragold einen
tüchtigen, soliden Agenten bei hoher Provi-
sion zur Versicherung von Schaufensiern,
Spiegelglascheiben und eingerahmten
Spiegeln gegen Schäden, welche durch
Unvorsichtigkeit des Versicherten oder Un-
vorsichtigkeit oder Böswilligkeit anderer
Personen entstanden, oder durch Hagel-
schlag, Brand, Blitzschlag oder Leucht-
gasexplosionen verursacht werden.
Bewerber zur Agentur wollen ihr Of-
fert sub E. 2782 zur Weiterbeförderung
gelangen lassen an die Annoncexpedition
von

Rudolf Woffe, Stuttgart.

**Ragold.
Lehrlings-Gesuch.**

Einen kräftigen, jungen Burschen, von
rechtschaffenen Eltern, nimmt in die Lehre
auf

Robert Theurer, Schmid.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Begründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.

Stand am 1. Oktober 1878.

Versichert 52,246 Personen mit	343,263,500 Mk.
Bausfonds	82,350,000 "
Ausgezählte Sterbefälle seit 1829	ca. 110,800,000 "
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre	37,3 Procent.
Dividende im Jahre 1878	41 "

Versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegengenommen und vermittelt.

C. W. Wurst,
Verwaltungs-Aktuar in Nagold.

Die grösste und berühmteste
Lohnspinn- und Weberei
Schretzheim,
Station Dillingen bei Ulm

ersucht um Uebergabe von **Flachs, Hanf und Abwerg** zum
Spinnen, Weben, Zwirnen, Bleichen
u. sichert reellste wie bahnrachtfreie Ablieferg. innert 3-4 Wochen zu.
Vielfährige Erfahrung lehrt, dass das Schretzheimer Garn
und Gewebe von zähester und dauerhaftester Qualität ist.
Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinnerei und Weberei sind
wir bereit, Zusendungen zu vermitteln: Die bekannten Agenten.

Nagold.

Mein Lager in
Filzstiefeln mit Holzsohlen,
Filzstiefeln mit Ledersohlen,
Filzschuhen mit Filz- & Ledersohlen,
Litzen- & Selband-Schuhen,
Holzschuhen für Gerber
bringe ich in empfehlende Erinnerung. Preise billigst.

Gottlob Schmid.

Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 26. November
in das **Gasthaus zur Traube**
freundlichst einzuladen.
Carl August Freithaler, Metzger,
Sohn des Gottlieb Freithaler, Metzgers,
und seiner Braut:
Louise Raaf,
Tochter des Friedrich Raaf, Todtengräbers.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg
verarbeitet fortwährend zu den bisherigen billigen Löhnen u. Bedingungen
Flachs, Hanf und Abwerg
zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.
Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:
Carl Pfomm in Nagold.
C. Werner in Bondorf.
C. W. F. Reichert b. d. Kirche in Wildberg.
G. Wucherer in Altenstalg.

Malz-Empfehlung.
Es ist fortwährend gutes Malz zu haben bei
Bierbrauer Krauss
zum Steuereinsameln
Nach wird immer Beste zum Mälzen angenommen bei Obigem.

Revolver
in ausgezeichnetem Fabrikate, nebst
Munition,
bei
Heinrich Müller.

Stelle-Gesuch.
Für ein Mädchen von 12 Jahren sucht der Kinderrettungsverein des Bezirks Unterkommen in einer Familie, welche im Stande wäre, demselben eine gute christliche Erziehung zu geben. Anträge wollen sogleich gemacht werden an den
Den 22. November 1878.
Vorstand des Vereins:
Dekan Kemmler.

Siederkränz.
Sonntag den 24. Nov.,
von 4 Uhr an,
Gesangsunterhaltung im Anker.
Nichtehrenmitglieder zahlen ein Entrée von nicht unter 20 S.

Vorzüglihe Hustenmittel aus:
Schradler's Malzextrakt
Schradler's Pulver
Schradler's Sennel-Extrakt
Schradler's Sennel-Extrakt
Schradler's Sennel-Extrakt
Theer-Bomben
Schradler's Pulver
Schradler's Pulver
Schradler's Pulver
Schradler's Pulver
Schradler's Pulver

Chocolade,
Bruch-Chocolade,
garantirt rein Cacao & Zucker,
Cacao-Pulver,
Cacao,
grünen und schwarzen
Thee
(Imperial und Souchong)
empfiehlt
Heinrich Gauss, Cond.

Gasthof & Bierbrauerei
zur „Linde“
käuflich erworben und nunmehr in Betrieb gesetzt habe, lade ich zu zahlreichem Besuche ergehen ein.
Ich werde es mir angelegen sein lassen, meine verehrten Gäste aufs Beste zu bedienen.
A. Killguss,
zur Linde.

Häckselmesser,
in allen Faconen, liefert
Robert Theurer.

Soeben erschienen: „Die Gicht“ Zweite Aufl. eine allen Gicht- und Rheumatisches leidenden angelegentlich zu empfehlende, kurzgefasste Anleitung zur Selbstbehandlung und Heilung dieser Krankheiten. Vorzüglich in W. Langguth's Buchhandlung in Göttingen. Preis 50 S. Wird für 60 S. überallhin versandt.

Schustergarn,
per Pfund 1 A 35 S, empfiehlt
Carl Pfomm.

Dorsch-Leberthran
wegen seiner Güte und Wirksamkeit allseitig von den Aerzten empfohlen ist stets vorräthig in Originalflaschen à 1 A
Derselbe eisenhaltig à 1.40 S
in Nagold bei **Gottlob Knobel.**

Filz- & Anstands-Röde
von 2-15 A sind in großer Auswahl zu haben bei
Chr. Bucher,
wohnhaft bei H. Gottl. Schwarzkopf auf der Insel.
Sogleich empfiehlt seine durchaus sortirten

Woll-Waaren
um billigen Preis zur gef. Abnahme der Obige.

Die ächten, nach der Composition des Königl. Professor Dr. **Albers zu Bonn** angefertigten, als vorzüglich wirkungsvoll erprobten, **Rheinischen Brust-Caramellen** sind in verpackten rosarothern Däsen à 50 S — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „Vater Rhein und die Mosel“ befindet — stets zu haben bei
G. W. Zaiser.

Unterleibchen, Flanellhemden und Unterhosen
in guter Waare verkauft billigst
Chr. Bucher.

Flanelllieferung.
Die unterzeichnete Anstalt bedarf 100 Meter Hemdenkanell, 124 Centim. breit und sieht mit Mustern belebten Offerten entgegen.
Den 20. November 1878.
K. Landesgefängniß Rottenburg.

Gestorben:
Den 22. Nov.: Barbara, geb. Niethammer, Ehefrau des Joh. Friedr. Mosapp, Schneidermeisters, 68 Jahre, 10 Monate, 4 Tage alt. Beerd. den 24. Nov., Nachmittags 3 Uhr.

Extra-Blatt.
Sämtlichen Exemplaren der heutigen Nummer unseres Gesellschafters liegt ein **Extra-Blatt** bei, enthaltend neue Anerkennungen über die segensreichen Eigenschaften des **rhein. Traubenbrusthonigs** von **W. H. Zickenheimer in Mainz**, bei Husten, Heiserkeit, Verstopfung, Hals-, Brust- und Lungenleiden, sowie Keuch- und Stichhusten bei Kinder, auf welches wir ganz besonders aufmerksam machen. Die Verkaufsstelle für Nagold befindet sich bei Hrn. Conditor **Heinr. Gauß** und **Carl Pfomm**; ferner: in Altenstalg bei Hrn. Conditor **Christian Burghard**, in Wildberg bei Hrn. Kaufmann **Otto Jübler**. **Älter** andere als „ächt“ ausgetretene Traubenbrust-Honig beruht auf betrügerischer Täuschung.